

Erfassung Methoden für die Betreuer*innenausbildung

Titel	Die Festung
Themenbereich	Prävention & Sensibilisierung Abbauen von Berührungsängsten, Wahrnehmen eigener Grenzen und der Grenzen anderer
Dauer	15 – 30 Minuten
Benötigte Materialien	2 Räume
Min./ Max. Teilnehmer*innenanzahl	Ab 12 Personen ab 14 Jahren
Beschreibung der Methode	<p>Durchführung: Die Mitspielenden werden in zwei gleich große Gruppen aufgeteilt, eine Gruppe verlässt den Raum. Die Mitspielenden im Raum bilden einen engen Kreis (Gesicht nach außen), sie stellen die Türen einer Festung dar, die von der anderen Gruppe, den Rittern, erobert werden soll. Die Ritter können nur in die Festung gelangen, wenn sie den passenden Schlüssel finden. Dieser Schlüssel ist eine bestimmte Berührung an einem Körperteil, diese wird von den „Festungstüren“ gemeinsam für alle bestimmt (z.B. auf das linke Knie klopfen, am rechten Ohrläppchen ziehen, den linken Zeigefinger berühren etc.). Die Spielleitung achtet darauf, dass keine zu intimen Berührungen festgelegt werden. Wenn die Festungstüren von den Rittern auf die richtige Weise berührt werden, drehen sie sich um und der Ritter kann in die Festung eintreten.</p> <p>Die Gruppe der „Ritter“ wird in den Raum geholt und die Aufgabe wird ihnen erklärt, dabei werden sie auch darauf hingewiesen, nicht zu grob und nicht an intimen Körperstellen zu berühren. Jeder „Ritter“ stellt sich vor eine „Festungstür“ und versucht durch Ausprobieren, den richtigen Schlüssel zu finden. Wenn alle Ritter in der Festung sind, werden die Rollen getauscht.</p> <p>Auswertung: Die Erfahrungen können am besten im Sitzkreis besprochen werden und die Regeln anschließend auf Karten festgehalten werden.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Wie habe ich mich bei der Durchführung des Spiels gefühlt? • In welcher Rolle habe ich mich wohler gefühlt als „Festungstür“ oder als „Ritter“? • Welche Regeln sind wichtig, damit das Spiel mit den Berührungen nicht unangenehm wird? <p>Wichtig: Häufig besteht eine gewisse Scheu, das Gegenüber zu berühren. Die Spielleitung sollte deshalb die Teilnehmenden ermutigen. Falls Berührungen zu grob werden oder intime Körperteile berührt werden, ist es Aufgabe der Spielleitung einzugreifen und dies auch in der Auswertung anzusprechen.</p>
Weiterführendes Material/ Literatur	Weitere Informationen zur Spielepädagogik unter: http://www.bjr.de/themen/praevention-sexueller-gewalt/material
Quellenangabe	DLRGJugendHessen Methodenkoffer Webversion v1.0-fin.pdf (dlrg-jugend.de)